

# ARBEITER NEWS

Internationalen Allianz zur Unterstützung der ArbeiterInnen im Iran – Deutschland



aus dem Iran



**Informationsblatt des internationalen Allianz zur Unterstützung iranischer Arbeiter**

**Die islamische Republik Iran ist der Mörder von Afschin Osanlu!**

**Wir fordern die sofortige und bedingungslose Freilassung aller inhaftierten Arbeiter und politischen Gefangenen!**

Laut Aussagen der Familienangehörigen von Afschin Osanlu, Arbeiteraktivist und politischer Gefangener, wurde er am Donnerstag den 20. Juni in Folge eines Herzinfarktes vom Rajaie Schahr Gefängnis ins Krankenhaus gebracht, wo er verstarb. Genauere Umstände hinsichtlich der Todesursache liegen noch nicht vor.

Dies ist nicht das erste Mal, dass Inhaftierte des Rajaie Schahr Gefängnisses, wo die Gefangenen nach eigenen Angaben unter höchst unmenschlichen Umständen untergebracht werden, schwere physische

und psychische Krankheiten erleiden, oft sogar mit Todesfolge.

Afschin Osanlu der ein Aktivist für die Gründung der Gewerkschaft für Fernfahrer war, wurde wegen „Aufruhr und Verschwörung“ von Richter Salavati zu fünf Jahren Haftstrafe verurteilt und er verbrachte diese Haft unter menschenunwürdigen Umständen.

Es besteht kein Zweifel, dass Richter Salavati, die Zuständigen des Rajaie Schahr Gefängnisses sowie die gesamte Regierung der repressiven Islamischen Republik Iran, die Verantwortlichen und die wahren und rechtlichen Verursacher des Todes von Afschin Osanlu sind. Die internationale Allianz spricht den Familienangehörigen von Osanlu ihr tiefstes Beileid aus und erklärt ihre tiefe Abneigung hinsichtlich des plötzlichen Todes von Afschin Osanlu in der Gefangenschaft der islamischen Republik Iran. Sie stellt sich im Hinblick auf die Proteste gegen die Verantwortlichen und Verursacher dieser Untaten auf die Seite der Arbeiteraktivisten und wird für die internationale Aufmerksamkeit dieser Stimmen sorgen. Die internationale Allianz ruft nochmals die Arbeiterbewegung im Iran und weltweit in alle Organisationen, Vereinigungen und Menschenrechtsverbänden zum erweiterten Protest auf, um den internationalen Druck für die sofortige bedingungslose Freilassung aller inhaftierten Arbeiter und politischen Aktivisten im Iran zu stärken. Zur Erfüllung dieses Zieles ist uns keine Hürde zu hoch.

Die internationale Allianz zur  
Unterstützung iranischer Arbeiter  
**22 Juni 2013**

[info@workers-iran.org](mailto:info@workers-iran.org)  
<http://www.workers-iran.org>  
<http://www.etehadbinalmelali.com>



### Präsidentenwahl im Iran

Die Islamische Republik Iran (IRI) befindet sich nach 34 Jahren blutiger Unterdrückung in einer wirtschaftlichen und politischen Krise. Politische Krise, Spannungen und Konflikte zwischen den Fraktionen ist seit jeher ein Merkmal der IRI, doch die aktuelle Spaltung innerhalb der herrschenden Klassen nimmt eine neue Qualität an und markiert eine neue Ära.

Dem islamischen Regime fehlt seit seiner Gründung eine klare wirtschaftliche und politische Agenda und sein Überleben war nie gesichert. So verwendet das Regime die Elemente des liberalen Islams um die wachsende wirtschaftliche und politische Krise zu überwinden. Die Spannungen zwischen den herrschenden Gruppen und islamischen Extremisten, Ayatollah Khomeinis Fraktion, wurden während Bazargans und Bani Sadrs Verwaltungen aufgedeckt. Frühe politische Spannungen dominierten den Iran und führten schließlich zum vollständigen Ausschluss der „liberalen“ Kräfte innerhalb der Regierung. Es gab auch Spannungen in der nachfolgenden "Reformpartei"-Periode in den späten 90er Jahren während der Khatami-Regierung.

Seit seiner Gründung hat die IRI immer die Interessen der kapitalistischen Ordnung und Kapitalisten vertreten. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Fraktionen des Regimes, die jeweils mit unterschiedlichen Titeln wie fundamentalistisch, konservative Kritiker, Moderate, Reformen, grün, etc. an die Macht kamen, versuchten so die politische Macht zu gewinnen und zu halten. Mit unterschiedlichen Methoden, die im Wesentlichen nur eins im Sinn haben, und zwar das bestehende kapitalistische System aufrecht zu erhalten. Alle Fraktionen beschuldigen sich gegenseitig für die wachsenden politischen und wirtschaftlichen Krise und die aktuellen katastrophalen Bedingungen im Lande verantwortlich zu sein. Die Reformisten suchen eine rationale Antwort auf die bestehende wirtschaftliche Krise im Gegensatz zu den Konservativen. Aber den Reformisten fehlt sowohl die Konsequenz als auch die Kontinuität dieses durchzuführen. Ein weiterer Grund für diesen verbalen Kampf zwischen den Kontrahenten ist die Niederlage von Ahmadinedschads Politik auf internationaler Ebene, wodurch die IRI weltweit isoliert wurde. Diese internen Konflikte zwischen den Fraktionen, um politische Führung und den Gewinn wirtschaftlichen Einflusses, bleiben akut.

Die Arbeiterklasse im Iran hat kein grundlegendes Interesse sich am Wahlkampf, der von der Regierung organisiert wird, zu beteiligen. Die Wahl, mit allen eventuellen Änderungen in der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Struktur, würde keinen sinnvollen Unterschied in den Lebensbedingungen der Arbeiterklasse im Iran bedeuten, daher ist die Abstimmung für einen der ausgewählten Kandidaten eine Abstimmung, um den Kampf der Arbeiterklasse in Zukunft den anderen zu überlassen. Mit anderen Worten: diese Wahl hat nichts mit der Arbeiterklasse zu tun und dient nur dem, das Regime in den

Augen der Zuschauer außerhalb des Landes zu legitimieren.

Der Wächterrat (Shoraye Negahban), der vom obersten Führer Ayatollah Ali Khamenei gesteuert wird, selektiert die Kandidaten und entscheidet, wer für die Präsidentschaftswahl kandidieren darf, d.h. nur die Kandidaten, die auf der Seite des obersten Führers sind, oder diejenigen, die dem obersten Führer weniger kritisch gegenüberstehen, dürfen an diesem Spiel teilnehmen. Diejenigen, die sich entweder in "abweichenden Fraktionen" wie Ahmadinejad oder Rafsanjani auf der anderen Seite, der seit langem entschiedener Kritiker und erbitterter politischer Rivale von Ahmadinejad ist, wurden beide als Kandidaten nicht zugelassen.

Die wirtschaftliche Lage ist ungewiss, und die gegenwärtigen Umstände deuten auf noch schlimmeres hin; unabhängig davon, wer der nächste Präsident des islamischen Regimes wird. Lohnkosten niedrig zu halten, billige Arbeitskräfte einzusetzen, um die Produktionskosten zu senken oder die inländische Produktion zu fördern, stehen auf der Agenda jedes neu "gewählten" Präsidenten. Eine weitere Priorität ist es, die Beziehung zum Westen und den USA zu verbessern, um die Türen für ausländische Investitionen zu öffnen.

Aber der Kampf der Arbeiterklasse wächst und Kapitalismus hat weltweit keine Alternativen für die derzeitigen wirtschaftlichen Scherbenhaufen. Und das islamische Regime hat seine eigene Antwort auf diese globale Krise: Sperrt Arbeiteraktivisten so viel wie möglich ein, verbietet und verfolgt alle politischen Gegner und die sogenannte Opposition hat keine Alternative zur Überwindung des derzeitigen wirtschaftlichen und politischen Chaos‘.

In den 90er Jahren erlebten wir eine Zunahme der Proteste der Arbeiter, im Gegensatz zum Anfang der 80er Jahre, in denen die Arbeiterklasse in der politischen Sphäre des Landes abwesend war. Zu diesen Aktivitäten gehören Proteste gegen die Schließung von Betrieben und Werken, Zeitarbeit und Leiharbeitsfirmen, befristete Arbeitsverträge, für die Einführung von Mindestlöhnen, ausstehende Löhne, etc. Der Staatsapparat und seine militärisch-politische Organisation, dem islamischen „Revolutionswächtern“ wurde mit all diesen Protesten gegen die Arbeitgeber und Arbeitsbedingungen konfrontiert. Die Institution der „Revolutionswächter“ sind mittlerweile das größte Unternehmen des Landes.

So viel weiter diese Kämpfe der 90er Jahren vielleicht zu früheren Jahrzehnten erscheinen, ist die Arbeiterklasse ohne eine eigene starke, unabhängige Organisation nicht in der Lage, die IRI ernsthaft herauszufordern. Daher ist es eine dringende Notwendigkeit und unverzügliche Aufgabe der Arbeiteraktivisten im Iran, ihre unabhängigen Arbeiterorganisationen, Gewerkschaften und andere Formen von Organisationen zu gründen. Diese Organe sind lebenswichtig und entscheidend für jeden weiteren Schritt nach vorn und der Verwirklichung ihrer Forderungen. Sie sind elementar für weitere Schritte zur Schaffung einer freien und egalitären sozialen Gesellschaftsordnung in dem Land. \*

\* Ich habe die oben genannten Artikel vor der Bekanntgabe des Siegers der Präsidentschaftswahl vom 15. Juni 2013 geschrieben. Der Sieger der Wahl ist Dr. Rouhani, einer der wenigen Geistlichen in der Nähe von Ayatollah Khomeini in Qom von 1961 und ein enger Freund von Hashemi Rafsanjani. Er war ein Kommandeur während des Iran-Irak-Krieges, der stellvertretende Kommandeur

der Luftabwehr und stellvertretender Oberbefehlshaber des ganzen Landes. Er war Hashemi Rafsanjanis Sekretär des Obersten Nationalen Sicherheitsrates mit der Verantwortung für den Zeitraum 2002 bis 2005. Er war auch ein MP während der Legislatur des vierten und fünften Parlaments und Vertreter der Versammlung des Expertenrates. Hassan Rouhani wurde als *der Mann hinter dem Vorhang* bekannt, als 1986 geheime Gespräche mit amerikanischen Beamten zu Verhandlungen über die *McFarlanes-Affäre* geführt wurden.



Es wurde vom iranischen Innenministerium berichtet, dass 72,2% der 50 Millionen Wahlberechtigten ihren Stimmzettel abgegeben haben. Da es keine unabhängigen Zeugen für den Wahlprozess im Iran gibt, ist es nicht möglich, die tatsächliche Anzahl der Wähler zu überprüfen.

Die sog. Reformisten haben wieder das islamische Regime aus der totalen politischen Illegitimität gerettet und dienen wieder als ein vorübergehendes utilitaristisches

Sicherheitsventil. Rouhani bietet eine am besten geeignete Fassade für die IRI. Er bekleidet hohe Positionen bei den Streitkräften und sorgt für die Sicherheit des Staatsapparats, hat aber auch eine Aura der Diplomatie und Moderation kultiviert. Zwei Elemente, die eine politisch isolierte und wirtschaftlich kollabierte herrschende Klasse am nötigsten hat. Der wahrscheinlichste Verlauf der Ereignisse in der "neu gewählten" Verwaltung ist ein Rückgriff auf die alte Verwaltung von Rafsandschanis Administration und die

Weiterführung der neoliberalen Politik in der iranischen Wirtschaft. Angesichts der Fortsetzung der neoliberalen Angriffe auf die iranische Arbeiterklasse und die Armen, bleiben die Einheit und Selbstorganisation der Arbeiterklasse die wertvollsten Ressourcen, die es ihnen ermöglicht, ihre Forderungen zu erreichen.



#### Mindestlohn für 1392 (21. März 2013 bis 20. März 2014)

Der offizielle Mindestlohn für das Jahr 1392 in Iran liegt, wie vom *Obersten Rat der Arbeit* bestimmt, bei 487.000 Tuman im Monat, mit dem aktuellen Marktwert von Rial würde dies etwa 140,00 US \$ pro Monat betragen.

Der Mindestlohn, auf staatlicher Statistik basierend, umfasst 11,5 Millionen Arbeiter, also mindestens 45% der Arbeitnehmer im Iran und spielt eine bedeutende Rolle im Leben der Werkstätigen, die vom Arbeitsgesetz des Landes betroffen sind.

Die offizielle Inflationsrate liegt bei ca. 32%, inoffiziellen Berichten zufolge ist diese Zahl wesentlich höher und beträgt bis zu rund 50%. Preise für Grundnahrungsmittel steigen auf einer täglichen Basis. Diese steigenden Kosten bereiten immer mehr Bedenken für Millionen von Arbeiterfamilien im Iran. Die Preise für einige Waren sind sogar teurer als die Lebensmittelpreise in Großbritannien. Eine Folge dieser deutlich unter der Armutsgrenze liegenden Löhne sind drei Millionen Kinderarbeiter, die die Schule verlassen und unter sklavenähnlichen Bedingungen arbeiten

um ihre Familien finanziell zu unterstützen. Die meisten Arbeiter müssen über 70 Stunden pro Woche arbeiten, oder führen mehrere kleine Jobs aus, wie der Verkauf von Zigaretten, Arbeiten als Minicabfahrer oder andere gelegentliche Jobs. Einige direkte Folgen dieser nackten Armut sind: Erhöhter Stress im Leben, die Trennung von Familien, Kriminalität, vorzeitige Alterung und viele andere gesundheitliche Probleme.

Die Arbeitsbedingungen verschlechtern sich von Tag zu Tag. Das Fehlen von unabhängigen Arbeiterorganisationen als legitimes Organ der Interessenvertreter der Arbeiterklasse, bietet Arbeitgebern viele Möglichkeiten, um die Löhne zu möglichst niedrigem Niveau zu halten. Sie entlassen und stelle die Arbeitnehmer wieder ein, wie und wann sie wollen.



### **Ein kurzer Bericht über 13. Juni, Tag der Aktion zur Unterstützung der Rechte der Arbeitnehmer und Kämpfe in Iran**

Am 13. Juni 2013 nahmen fast 150 Gewerkschafter aus der ganzen Welt an einer Kundgebung und Demonstration unterstützt iranischen Arbeiter, vor ILO-Zentrale. Arbeiter-Aktivisten, soziale und politische Organisationen, demokratische Gruppen aus dem Iran, Frankreich, Großbritannien, Schweden, Deutschland, Senegal, Holland, Dänemark und der Schweiz beteiligten sich an dieser Aktion. Anlässlich der 102. Tagung der

Internationalen Arbeitskonferenz, die vom 5 bis 20. Juni in Genf stattfand, riefen die französischen Gewerkschaftsverbände CFDT, CGT, FSU, Solidaires sowie UNSA auf.

In mehreren Redebeiträgen forderten die Teilnehmer die bedingungslose Freiheit der Arbeiteraktivisten, die wegen ihrer Engagement zur Gründung eigenen unabhängigen Gewerkschaften verfolgt und verhaftet sind. Sie protestieren gegen die Fortsetzung der Repression gegen die Gewerkschaftsaktivisten in Iran. Die islamische Regierung ignoriert und verletzt systematisch die ILO-Abkommen, die sie unterschrieben hat.

Tausende von Flugblättern von Französisch Gewerkschaften und einem speziellen Bulletin von IASWI wurden vor dem UN-Büro und unter den anwesenden Delegierten verteilt.

Die Französisch Arbeiter- Kollektive aus fünf große Gewerkschaften, die die Arbeiter in Maghreb und Nahen Osten unterstützt, spielt international eine führende Rolle in Sachen der Arbeiterbewegung im Iran. In den letzten Jahren organisierten sie verschiedene Konferenzen, verfassten Protestberiefe und Petitionen und haben zur Demonstrationen aufgerufen. Der Pariser Sektor der IASWI sowie die Sozialistische Solidarität mit iranischen Arbeitern kooperierte mit dieser Kollektive.

Es ist notwendig alle daran zu erinnern, dass die gesamten Delegierte aus dem Iran, die jährlich an ILO- Sitzungen teilnehmen, ausgewählte Vertretern des islamischen Regierung sind. Die so genannte "Arbeiter-Vertretern sind in erster Linie aus staatlich geförderten Organisationen, wie "Haus der Arbeiter " und "islamischen Räte für Arbeit." Sie haben in den vergangenen Jahren immer eine direkte Rolle bei der Unterdrückung der Gewerkschaftsmitglieder und Arbeiteraktivisten im Iran gespielt. Unabhängige Arbeiter Organisationen im

Iran haben wiederholt zahlreiche Protestschreiben an die ILO geschickt und auf die Vertretungsproblematik die Verletzung der Rechte der iranischen Arbeiterklasse aufmerksam gemacht. Die Resonanz von der ILO blieb bisher leider sehr geringfügig.



### **Ein kurzer Blick auf Herausforderungen der unabhängigen Arbeiterorganisationen im Iran**

Arbeiter hatten eine Schlüsselrolle bei der Revolution von 1979 im Iran. Während der Revolution gründeten sie ihre eigenen, unabhängigen Organisationen wie Streikkomitees, Arbeiterräte, Syndikate und viele andere Formen der Arbeiterkörperschaften. Nach der Revolution der Arbeitnehmer wuchsen unabhängige Organisationen schnell um die neuen Aufgaben und Anforderungen der Anti-Monarchie Revolution zu erfüllen.

Doch die neue herrschende Klasse der Islamischen Republik erachtete die rasche Entwicklung und den Zuwachs der Arbeitnehmerorganisationen als zu gefährlich. Die Islamische Republik initiierte eigene staatlich geförderte Organisationen, wie die Islamischen Arbeiterräte und das "Haus der Arbeiter" als offizielle Alternativen und im Gegensatz zu unabhängigen Arbeiterorganisationen. Sie zielten darauf

ab, ganz und gar jede und alle unabhängigen Arbeiterorganisationen auszurotten.

Die Regierung wurde in diesen Bemühungen von Einzelpersonen wie Alireza Mahjoub unterstützt - ein Mitglied der islamischen Arbeiterräte, der jetzige Leiter des 'Haus der Arbeiter' und auch verantwortlich für die bürokratische Elite der Weltföderation der Gewerkschaft (WFTU). Nach der Revolution, während die unabhängigen Arbeiterorganisationen in Zahlen wuchsen, beobachteten und bespitzelten diese Agenten der Gewerkschaftern und linke Aktivisten in Betrieben, notierten ihre Namen und verrieten sie an staatliche Sicherheitskräfte. Einige Aktivisten konnten aus dem Land fliehen, die anderen mussten im Untergrund leben, viele andere wurden verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. Später wurden viele von ihnen im Gefängnis ermordet.

Im Jahr 2005, trotz des polizeilichen Vorgehens gegen die Arbeiteraktivisten, begann eine neue Generation von iranischen Gewerkschaftern sich zu reorganisieren, um unabhängige Arbeiterverbände zu schaffen. Das Teheraner Bus Fahrer Syndikat als Pioniere dieser neuen Bewegung wurde 2005, auf der Basis der Ratifizierung der Teheraner städtischen Busfahrer, in zwei getrennten Generalversammlungen gegründet. Im Jahr 2006 gründeten die Fabrikarbeiter der Agrar-Industrie der Rohrzucker Firma Haft Tapeh ihr Syndikat. Seitdem sind viele unabhängige Organisationen wie die Freie Union der Iranischen Arbeiter, das Koordinierungskomitee zur Unterstützung der Arbeiterbewegung, das Koordinierungskomitee zur Gründung der Unabhängigen Arbeiterorganisationen, der Industrie- und Metallverband und das Syndikat der Maler und Lackierer zustande gekommen. Auch in vielen Betrieben ist das Streben nach Aufbau ihrer eigenen unabhängigen Organisationen, wenn auch

in kleinen Schritten, im Gange. Alle diese Organisationen und ihre Mitglieder waren und sind weiterhin das Ziel des herrschenden Regimes und ihrer Sicherheitskräfte und Geheimdienste. Zahlreiche Führer der Arbeiterbewegung wurden in den letzten zehn Jahren verfolgt und verhaftet.

\* WFTU Führung fehlt weiterhin ein objektives Urteils und ein kritischer Rückblick zur Lage und den Forderungen der iranischen Arbeiterklasse. Sie kooperiert nach wie vor mit Regierungsinstitutionen wie "Haus der Arbeiter".

---

**Internationalen Allianz zur  
Unterstützung der ArbeiterInnen im  
Iran – Deutschland**

[www.etehadbinalmelali.com](http://www.etehadbinalmelali.com)  
[alliance\\_workers\\_iran@yahoo.de](mailto:alliance_workers_iran@yahoo.de)